

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



10. JAHRGANG

NUMMER 11 / NOVEMBER 1958



Foto: Else Tümmel

*Schmalenbecker Häufstraßen am Milchwagen
im Novembernebel*

Bald ist Nikolausabend da

Der 6. Dezember, der Klastag, ist der Tag des Hl. Nikolaus. Die Kinder freuen sich auf diesen Tag, denn Nikolaus ist ein Kinderfreund und verteilt an artige Kinder seine Gaben. Er erscheint als gutmütiger Alter mit langem weißen Bart, er hat Sack und Rute und erkundigt sich, ob die Kinder artig sind. Wenn es nötig tut, droht er mit der Rute. Aus seinem Sack holt Nikolaus oder Sunnerklaus, wie er auch genannt wird, Äpfel, Nüsse, Kuchen und Konfekt. In der Nacht kommt der gute Alte noch einmal und legt in die bereitgestellten Schuhe oder Teller Süßigkeiten.

Der Nikolaustag ist ein uralter Festtag und führt seinen Namen nach dem im 4. Jahrhundert nach Chr. am 6. Dezember gestorbenen Bischof Nikolaus von Myra (Kleinasien), der wegen seiner Wohltaten als Heiliger in der griechisch-katholischen Kirche verehrt wird und als großer Kinderfreund galt. — Die Seefahrer sahen in diesem Heiligen ihren Schutzpatron.

In alter Zeit waren Neujahr und der 6. Dezember die Festtage, an denen Bescherungen stattfanden. Die Weihnachtsbescherung am 24. Dezember wurde erst im evangelischen Deutschland eingeführt und später auch in den nordischen Ländern. Nur Holland ist der alten Sitte, am Nikolaustag zu feiern und zu beschenken, treu geblieben. Dort erscheint Nikolaus am 6. Dezember auf einem Schimmel reitend mit dem Gabensack.

In der Schweiz wird die Nikolausnacht nach dem bösen Geist Isegrind die Isegrindnacht genannt, in andern Gegenden werden Umzüge veranstaltet. Der Ursprung des Nikolaustages liegt weit zurück; wir müssen ihn in grauer Vorzeit suchen. Die Germanen feierten den Tag mit lärmenden Umzügen, um böse Geister zu verjagen, die in den Winternächten ihr Unwesen trieben. Durch Austreiben dieser Geister erhoffte man Segen für Feld und Haus.
Marie Seehase

Fragen des Heimatvereins, Antworten des Bürgermeisters

Zu den mit Schreiben vom 6. November 1958 gestellten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

1. Auf welche Weise kann in der Umgebung der drei U-Bahnhöfe für größere Sauberkeit gesorgt werden?

Laut Vertrag mit den Verkaufsstandbesitzern sind diese verpflichtet, in einem bestimmten Umkreis den öffentlichen Grund laufend zu säubern; im übrigen haben die Anlieger lt. Ortssatzung über die öffentliche Ordnung und Reinlichkeit die Bürgersteige einschließl. der Rinnsteine reinzuhalten.

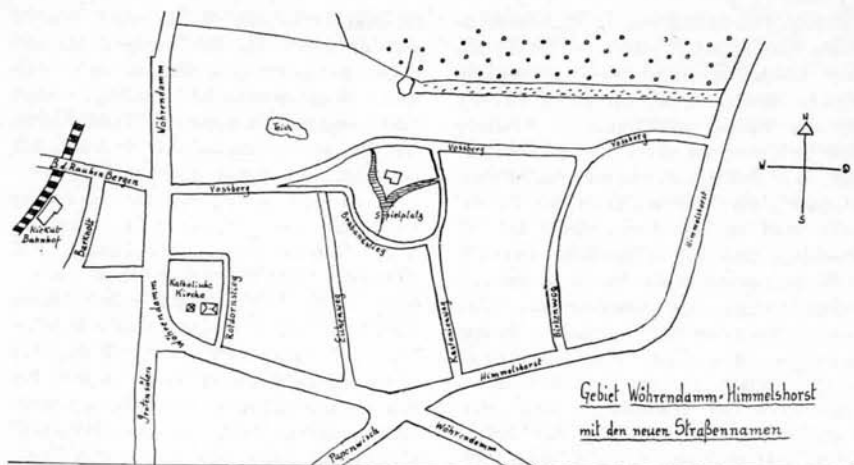
2. Wie ist es vorgesehen, für eine lesbare Bezeichnung der Straßen-

namen auf den Schildern zu sorgen, da die gegenwärtigen zumeist vom Regen völlig verwischt sind?

Es ist beabsichtigt, die vorhandenen Schilder durch solche mit erhabener Schrift aus festen Stoffen zu ersetzen. Die Vorarbeiten hierfür sind bereits getroffen.

3. Ist es möglich, Verstorbene unserer Gemeinde öffentlich bekanntzugeben mit Angaben von Bestattungszeit und -ort?

Es ist unzulässig, Bestattungen ortsüblich öffentlich bekanntzugeben, weil es sich um eine ureigene private Angelegenheit handelt, die Pietät und Takt erfordert. Von amtswegen kann somit nichts veranlaßt werden.



Sechs neue Straßen

in dem ehemaligen Braband-Brecht-
schen Gelände, das von der Firma Lef-
knecht erschlossen wird, haben in
einer der letzten Sitzungen des Ge-
meinderats ihre Namen bekommen.
Wie die Skizze zeigt, heißen sie, ob-
gleich sie z. Z. noch nicht fertig sind,
künftig Voßberg, Brabandstiege, Rot-

Zu den Briefen im vorigen Heft

Bei uns fehlt eine Gemeindeschwester

Zu diesem Thema hoffe ich in der nächsten Nummer des Waldreiter Stellung nehmen zu können. Die Notwendigkeit ist auch von der Gemeindevertretung durchaus anerkannt.

Rennstrecke Kolenbargen

Für die Aufstellung der Verkehrsschilder an dieser „Hauptzubringerstraße zur Autobahn“ sind das Landesstraßenbaumamt in Lübeck, die Polizei in Oldesloe und die Verkehrsaufsicht der Kreisverwaltung zuständig. Entsprechende Vorschläge hat die Gemeindeverwaltung bereits gemacht. So wenig schön der Schilderwald im Ortsbereich auch ist, die Gemeinde

sieht z. Z. keine andere Möglichkeit, die „gedankenlosen Rennfahrer“ durch das Aufstellen von sogen. Ortstafeln und 50-km-Schildern immer wieder daran zu erinnern, daß sie sich innerhalb der Ortsdurchfahrt befinden.

Am Barkholt

Die Frage im letzten Satz des Eingesandts ist mit wenigen Worten zu beantworten. In erster Linie trägt der Veranstalter der Baumaßnahme, das ist hier für die Verkabelung der Fernsprecheleitungen die Bundespost, die Verantwortung. Im allgemeinen macht der Bauherr den Bauübernehmer für alle Maßnahmen, d. h. auch für die Materiallagerung auf der Baustelle.

haftbar. Die ausführende Straßenbau-firma hatte die Ziegelsteine am Rande der Gehbahn abgestellt. Unbefugte Hände hatten nichts Eiligeres zu tun, als die Ziegel auf Fußweg, Radweg und Fahrweg zu zerstreuen. Der Bauherr wie der Unternehmer waren verpflichtet, das Baumaterial so zu lagern und in der Dunkelheit zu beleuchten, daß der öffentliche Verkehr nicht behindert wird. Es ist Sache der Polizeiorgane zu überwachen, daß diese Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden. Der Gemeindeverwaltung steht hierfür (insbesondere außerhalb der Dienstzeit) kein Personal zur Verfügung. Auf den ersten Anruf hat sich das gemeindliche Ordnungsamt sofort mit der Post und der Straßenbau-firma in Verbindung gesetzt und um sofortige Abhilfe er-sucht. Die entstandenen Unfälle be-dauere ich auf das Schmerzlichste. Das Ordnungsamt ist für die unterlassene Beleuchtung nicht verantwortlich.

Auch ich finde die Straßenbeleuch-tung in der Gemeinde noch immer un-zulänglich. Es wird dabei aber ver-gessen, daß während des Krieges die gesamte Straßenbeleuchtung auf „hö-heren Befehl“ abmontiert war.

So konnte bei der Weiträumigkeit der Gemeinde der Wiederaufbau nur

langsam erfolgen. Z. Zt. sind bereits wieder mehr als 200 Lampen im Be-trieb. In unserer „steuerarmen“ rei-nen Wohngemeinde mußten aber auch andere dringende Maßnahmen, die die ganze Finanzkraft in Anspruch nahmen, vorrangig durchgeführt werden. Ich nenne nur die Schulerweite-rung, den Bau der Turnhalle, Straßen-bau, Schmutzwasserbeseitigung mit Klärwerk, Spritzenhausneubau, Schaf-fung von Wohnungen usw., alles Dinge, die durch das anormale Wachs-tum der Gemeinde zwangsläufig auf diese zu kam. Jedes Jahr werden für die Erweiterung der Beleuchtung meh-rere tausend Mark in den Haushalt eingestellt, alles das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Ich habe die Absicht, in der nächsten Nummer des „Waldreiter“ nähere Ausführungen über den Gemeinde-haushalt des laufenden Jahres zu bringen, aus denen die Einwohner sich selbst ein Bild über die Steuer-kraft und die sich hieraus ergebenden Möglichkeiten machen können. Die meisten Ausgaben sind zwangsläufig. Für echte Selbstverwaltungsausgaben stehen daher nur beschränkte Mittel zur Verfügung.

Stelzner, Bürgermeister

Was sagen Sie bloß zu unserer Mitbewohnerin?

Sie ist eine Kokotte großen Stils. Wie sie mit gekreuzten Beinen auf der Veranda des weißen Bungalows sitzt — genauer: auf dem Gartentisch! Wie sie sich die Fingernägel poliert! Ihre grünen, schräggestellten Augen (jede Kokotte hat grüne, schräge Augen) blicken über die Schar der Verehrer, die sie umgibt, hinweg. Eine gemischte Gesellschaft räkelt und fläzt sich auf dem Gemäuer, sitzt oder liegt um den Tisch herum, aalt sich auf den Stufen, die zum Garten führen: junge Leute mit Kinderstube, eitle Laffen, Dandies, ältere Semester mit Schmissen an Ohr

und Wange, distinguierte Herren im schwarzen Anzug — leider auch Pöbel in nachlässiger Kleidung.

Einige der Gäste kenne ich von An-sehen. Sie führen ein sorgloses Leben, haben immer Zeit, denn sie arbeiten nie. Wovon sie leben? Von ihren Be-sitztümern, von Einkünften, die uns stets verborgen bleiben, von der Jagd...

Die Dame auf dem Gartentisch ken-ne ich sogar sehr gut. Wir sind be-freundet, obwohl ich ihre Lebensart nicht gutheiße. Manchmal fängt einer

der Herren unvermittelt an zu singen. Ein zweiter heller Tenor fällt ein. Weniger Begabte summen brummelnd mit. Ein dröhnender Baß fährt plötzlich dazwischen, und jäh verstummen die Gesänge.

Dann unterhält man sich wieder zwanglos. Die Dame lauscht zurückhaltend.

Der schwelende Zwist unter den Verehrern um die einzige Dame entfacht bereits kleine Stichflammen. Ich bitte meine Freundin zu mir herein — sie gähnt nur verneinend.

Da — einer der dreisten Kerle springt lautlos auf den Tisch neben die Angebotete — sie wischt ihn mit lockerer Hand hinunter. Auch die Herren in Schwarz funkeln sich jetzt böse an. Die Plebejer in den auffallenden Sweatern keilen sich bereits hinter der Säule. Die Dame spitzt die Ohren, zupft an ihrem tadellos sitzenden Kleid (Maßarbeit) — und entdeckt plötzlich ihren ältesten Sohn, den sie mit einigen blitzschnellen Ohrfeigen von dem Ort der lockeren Sitten entfernt. Sie hüpf zurück auf den Tisch und betrachtet wieder gleichmütig — innerlich amüsiert — ihre Galane. Thronend wie eine regierende Königin.

Fetzen von Drohungen dringen bis zu mir ins Haus — sie rüpel sich, springen aufeinander zu — in ihren Augen glüht ein falsches Licht — und bald wälzen sie sich in wilden Knäueln auf dem Boden. — Triefaugen, blutige Nasen, Löcher im Anzug, befleckte Krawatten, hinkender Gang... so endet es stets. Sie trotten von dannen. Jeder in eine andere Richtung.

Bis auf einen. Ein angegrauter Kerl, alten Adels, etwas heruntergekommen, mit den Spuren eines bewegten Lebens im Antlitz, bleibt bei ihr zurück.

Ihre grünen Augen sehen ihn voll an und leuchten wie Smaragde. Er setzt sich neben sie und küßt sie zart auf die Nasenspitze. Sie schnuppert an seinem narbenbedeckten Gesicht.

Morgens finden wir beide in friedlichem Schlummer Seite an Seite. Und nach acht Wochen pocht sie an unsere Türe und bringt vier bis sechs Kinder zur Welt.

Und nun ist sie eine gute K a t z e n - m u t t e r .

Die Kleinen sind ganz der Vater: schwarz-gestreifte Tigerkätzchen mit weißen Pfoten, alle von Adel.

Gisela Engelke

Aus unserer kleinen Welt

1. Die erstaunliche Fruchtbarkeit dieses Jahres hat uns nicht nur einen reichen Obstsegen gebracht, sondern auch Gemüsepflanzen von besonderer Höhe. Vom Achterkamp wurden Grünkohlpflanzen gemeldet, die über mannshoch geworden sind.

2. Auch die Eichen, Kastanien und Buchen tragen reiche Frucht. Die Buche hat „Vollmast“, wie es die Forstleute alle 4 bis 8 Jahre erwarten. Wer durch unsere Waldungen geht, hat feststellen können, wie die Waldarbeiter an allen geeigneten Stellen

Furchen gezogen haben, damit die Eckern in lockeres Erdreich fallen.

3. Als im Frühjahr 1958 die Störche aus dem wärmeren Süden zurückkamen, ließen sich zwei auf ein Haus am Papenwisch nieder. Die Freude der Umwohnenden war kurz. Nach wenigen Tagen setzten sie ihre Reise fort. War es nur eine Zwischenpause zur Kräfftesammlung für den Weiterflug? Oder hatten sie die Gegend erkunden wollen und waren durch den Verkehr auf der nahen Autobahn abgeschreckt? Oder paßte ihnen Schmalenbeck wohnlich-wirtschaftlich nicht?

4. Als in letzter Zeit die Fischteiche abgelassen wurden, u.a. in Großhansdorf und in Hoisdorf, waren nicht nur Menschen in großer Zahl gekommen, um die billige Gelegenheit zum Kauf von Karpfen oder Schleien zu nutzen, sondern auch Möwen kamen in Mengen, um in den verbliebenen untiefen Wasserrinnen die leckeren Bissen aus der zappelnden Gesellschaft zu schnappen. Wer mag ihnen nur die Nachricht bringen, wo etwas zu holen ist? Haben sie einen Depeschendienst, von dem man unter Menschen erst wenig weiß?

5. Ein Schwanenpaar rudert seit einiger Zeit gemächlich über den Schmalenbecker See. Woher kommen die beiden mit einem Male? Irgend jemand tippte darauf, die beiden vom Manhagenteich seien herübergekommen, sie seien schon einmal „zu Fuß (!)“ herübergewandert. Es ließ sich leicht feststellen, daß die Vermutung falsch war, denn die Manhagener waren noch da, wohin sie gehörten. Ob es Überzählige von der Alster waren? Nein, auch das stimmte nicht, denn die Jungschwäne, die dort abgegeben werden sollten, waren einst-

weilen noch vollzählig vorhanden. Also konnten es nur Zugeflogene sein, von denen alle Naturfreunde hoffen, daß sie bleiben möchten!

6. Die Tollwut unter den Füchsen ist wiederum in ganz Stormarn festgestellt. Ihre Angriffslust während der Krankheit läßt es ratsam erscheinen, daß jeder, der über Land geht, mit einem guten Stock bewaffnet ist.

7. Eine Verordnung des Landrats vom 28. 10. 58, die sich ebenfalls auf den ganzen Kreis Stormarn bezieht, sagt, daß unter den Kaninchen die Myxomatose ausgebrochen sei. Das ist eine Schleimgewebegeschwulst, wie die erklärenden Bücher besagen. Und wahrscheinlich sollen wir Menschen gewarnt werden, derart befahlene Kaninchen auf unseren Tisch zu bringen.

Vielleicht, Herr Landrat, wäre es doch empfehlenswert, Verordnungen, die durch die Presse in die breite Öffentlichkeit gehen, so abzufassen, daß man ohne Lexikon erfährt, was gemeint ist, und daß zugleich (wie es doch wohl in diesem Karnickelfall gedacht ist) vor dem Fleischverzehr gewarnt wird.

Bücher, Kalender, Karten als Geschenke

Das 38. Jahrbuch des Alstervereins

ist erschienen und schließt sich seinen Vorgängern mit wertvollen Beiträgen an. Es ist erstaunlich, wie aus einem immerhin begrenzten Gebiet wieder und wieder Neues erschlossen und durch die Sorgsamkeit der Heimatforscher so manches vor dem Untergang gerettet wird, wenn wirtschaftlicher Unternehmungsgeist sich vordrängt. Von den 18 Beiträgen des Jahrbuchs 1958 sei wenigstens hervorgehoben:

1. Ein Bericht über das Torhaus in Wellingsbüttel, 200 jährlich, dem Alsterverein übergeben, wird als Kulturstätte und Heimatmuseum eingerichtet. Einer der schönen

Räume wird zu Ehren des Alsterverein-Gründers Ludwig Frahm eingerichtet.

2. Hamburg seit alters als bedeutender Holzstapelplatz. Der „Holzdamm.“ Hamburg verbrauchte mehr Holz als jede andere deutsche Stadt. „De Hamborger freet dat Holt ja woll.“ Holzschiffe auf der Alster. Alster-Trave-Kanal.
3. Windmühlen, keine einzige mehr im Alstertal
4. Woher der Name „Fleischgaffel“ für einen Ortsteil von Meisdorf?
5. Warum Naturschutzparke.
6. Die Dichter Klopstock, Samuel Heinicke, J. H. Voß als Freunde der plattdeutschen Sprache.

Herbottag

*Dies ist ein Herbottag, wie ich keinen sah,
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.
O stör sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.*

Friedrich Hebbel

Wanderkarte Walddörfer und Stormarnsche Schweiz

so nennt sich der Wanderplan, den der Hamburger Verlag Cram, de Gruyter u. Co. herausgegeben hat. Nach einem solchen Plan wird oft gefragt, und diese Neuerscheinung geht weit über die behelfsmäßigen Karten hinaus. Er ist im Maßstab 1:30 000 gehalten, das bedeutet, daß 1 cm auf der Karte mit 300 m im Gelände gleichzusetzen ist. Genau sind Gräben, Brückenstege, Wiese, Moor, Heide und Waldart bezeichnet. Folgende Gebiete sind kartographisch wiedergegeben: Ahrensburg, Großhansdorf, Lütjen- und Großensee, Trittau, Bargteheide, Jers-

bek, Elmenhorst, Tremsbüttel, Lasbek. Die Alster von Stegen über Wohldorf bis Wellingsbüttel, Sasel, Berne, Volksdorf, Bergedorf. Ausgerechnet in Großhansdorf scheint der redaktionell Verantwortliche nicht genau Bescheid zu wissen: während im allgemeinen alle Flurnamen richtig bezeichnet sind, stehen hier Viehkamp (statt Viekamp), Wiggersberg (statt Wriggersberg), Barkenbusch (statt Birkenbusch), Rühmland (statt Rümeland). Aber das ist gegenüber den Vorzügen der Karte nicht entscheidend. Der Preis von 2,80 DM lohnt sich.

Der Schleswig-Holstein-Kalender 1959

aus dem Verlag Karl Wachholtz, Neumünster ist auch diesmal frühzeitig gekommen und wie immer in Text und Bild sauber, zuverlässig und dort, wo es sich um Künstlerisches handelt, feinsinnig und — unsentimental. Bravo, Herausgeber Jaeckel! Wie seine Vorgänger führt der Kalender durch alte romantische Stätten, von denen viele nach wenigen Jahrzehnten nicht mehr da sein werden, bis zu modernen Industriebauten. Es fällt beim Umblättern mehr als sonst auf, in welcher stattlicher Anzahl die Seiten diesmal das meerumschlungene Land darstellen, vor allem wenn auch die Binnenseen einbezogen werden. Un-

ser früher ausgesprochener Wunsch an den Herausgeber, das holsteinische Gebiet stärker zu berücksichtigen, ist diesmal besonders gut bedacht worden, vor allem mit den Kreisen Dithmarschen, Steinburg und Lauenburg. Unter den Dichtern des Landes treten diesmal Klaus Groth, Detlef v. Liliencron, H. Claudius und von neueren Niederdeutschen Hans Heitmann, Carl Budich, Emil Duborg mit Gedichten auf. Kl. Groths Gedicht ist sogar in seiner Handschrift wiedergegeben. Vielleicht sollte man das öfter tun, um die Autogrammfreunde auf eine edlere Linie zu führen.

Der Preis des Kalenders ist 5,80 DM.

Die siebente Literazzia

Die siebente Literazzia, von Hans Reimann herausgegeben, ist in der Heidenheimer Verlagsanstalt (Schwäbische Alb) rechtzeitig erschienen, um auf den Weihnachtstisch gelegt zu werden. Wir bitten alle Leser, das Nachfolgende nur dann zu beachten, wenn sie sich unterrichten wollen entweder über ein geeignetes Buch für sich selbst oder als Geschenk, oder wenn sie sich als literarisch Interes-

sierte eine Übersicht in der Vielheit der Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt verschaffen wollen. In beiden Fällen sind sie bei H. R. richtig, weil er auf diesem Gebiete von Wissen platzt und weil er in seiner Kritik unbestechlich ist. Beides werden Sie bald selber merken, wenn Sie in das Buch gucken. Es kann Ihnen in jeder guten Buchhandlung vorgelegt werden.

Der Sportverein schreibt:

Wir wurden von verschiedenen Stellen gebeten, außer in unseren Aushängekästen auch im WALDREITER die Turnstunden bekanntzugeben. Dieser Anregung kommen wir im Einverständnis mit der Schriftleitung gern nach. Es turnen:

weibliche Teilnehmer

im Alter von 7—9 Jahren, am Montag von 15.30 bis 17.00 Uhr, 10—16 Jahren, am Dienstag von 18.15 bis 19.45 Uhr, über 16 Jahre, am Donnerstag von 20.00— bis 21.30 Uhr;

männliche Teilnehmer

im Alter von 7—9 Jahren, am Montag von 15.30 bis 17.00 Uhr, von 10—13 am Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr, 14—16 Jahren am Freitag von 17.30 bis 19.00 Uhr, über 16 Jahre am Montag von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Die Altersgruppe von 7—9 Jahren wird in Kürze auf verschiedene Tage aufgeteilt werden müssen, da diese Gruppe bereits mehr als 60 Teilnehmer umfaßt.

Es ist außerordentlich erfreulich, daß sowohl die Gemeindevertretung als auch die Elternschaft sich der kulturellen Bedeutung des Turnens bewußt sind. Die Gemeindevertreter haben es ermöglicht, daß der Sportverein durch besonders niedrige Beitragsätze auch dem schmalsten Eltern-Geldbeutel gestattet, die Kinder am Turnen teilnehmen zu lassen. Die El-

tern haben die leider bestehende Tatsache nicht übersehen, daß durchschnittlich jedes zweite Kind Haltungsschäden oder krankhafte Störungen des Knochensystems hat. Die Eltern haben daher bereits in den ersten 2 Wochen nach Beginn der Turnstunden — neben den vielen Kindern der Handball-, Fußball- und Leichtathletik-Abteilung des Sportvereins — weitere 120 Kinder dem Sportverein anvertraut in der Erkenntnis, daß vorbeugende Maßnahmen notwendig sind, damit die Heranwachsenden nicht später mit diesen oft nicht deutlich erkennbaren Schäden in das Berufsleben eintreten.

Lehrer an unserer Schule sowie Studenten haben sich ehrenamtlich in diesen Dienst an der Gesundheit unserer Jugend gestellt. Um eine Überbelastung dieser Helfer bei weiter ansteigender Beteiligung zu vermeiden, bitten wir Einwohner unserer Gemeinde, die der Betreuung unserer Jugend wöchentlich etwa 2 Stunden opfern können und wollen, mitzuhelfen. Wir glauben, daß jeder Helfer (oder Helferin) schon nach der ersten Turnstunde zu der Überzeugung gelangt sein wird, daß es sich nicht um ein Opfer handelt, sondern um eine Freude, die einem gespendet wird.

Wir sind stets telefonisch (31 50) zu erreichen oder während der angegebenen Stunden in der Turnhalle.

Der Film des Monats

Zeugin der Anklage. Ein Mord ist geschehen, und der unter Anklage stehende Mann sucht sich den besten Strafverteidiger der damaligen Zeit. Der Angeklagte und seine Ehefrau kommen vors Gericht. Der eine unter Mordverdacht, die andere als Zeugin der Anklage. Der Verlauf der Verhandlung sorgt dafür, daß das Publikum einmal nicht zur Ruhe kommt, zum anderen aber die eigenen Schlüsse in bezug auf die Schuldigkeit oder Nichtschuldigkeit des Angeklagten ständig revidieren muß. Das Ergebnis der Verhandlungen ist erschütternd.

Eine spannungsgeladene Handlung, wie sie in dieser Qualität auf der Leinwand selten ist, wird durch die schauspielerisch hervorragende Situationskomik eines Charles Laughton eingerahmt. Als eine aus Liebe zu ihrem Mann raffiniert kämpfende Ehefrau begegnet man Marlene Dietrich seit langem wieder einmal. Überhaupt ist dieser Streifen bis in die kleinsten Rollen ausgezeichnet besetzt und daher als Meisterwerk zu bezeichnen.

Jens Westermann

Mitteilungen

Beschwerden, daß der „Waldreiter“ nicht geliefert worden ist, bitten wir stets mit Namen und Wohnung schriftlich mitzuteilen. Es wird dann sofort Abhilfe geschaffen. Mündliche Benachrichtigung kann leicht vergessen werden.

Die Volkshochschule Großhansdorf begrüßt die Gründung des gemischten Chores unter Leitung von Musik-Direktor Max Lille und die gute Beteiligung. Die Volkshochschule hat finanzielle Unterstützung zugesagt.

Öffentliche Ausspracheabende

Um die Mitbürger näher an die kommunalen Probleme heranzubringen und allgemein interessierende

Fragen aus dem Kreise der Einwohner entgegennehmen zu können, bin ich gern bereit, in Abständen öffentliche Aussprache- und Frageabende abzuhalten. Ich hoffe, daß diese Abende sich befruchtend für die Gemeinde und ihre Bürger auswirken und die Erfahrung des Einzelnen mit zum Wohle des Ganzen beitragen wird. Ehe ich den ersten Frageabend ansetze, wäre es sehr erwünscht, wenn ich hierzu die Meinung der Mitbürger mitgeteilt bekommen würde.

Stelzner, Bürgermeister

Der Wegfall eines einzigen Wortes im letzten Heft (S. 181) hat zu unserem Bedauern allerlei Irrtümer hervorgerufen. In der vierten Zeile der Notiz über die Dienststunden der Post fehlte das Wort **Sonnabends**. Wir stellen also richtig: Die Post ist an 5 Wochentagen von 8 1/4 — 12 und 15 — 17 1/2 Uhr geöffnet, **sonnabends** aber nur von 8 1/4 bis 14 Uhr, sonntags völlig geschlossen.

Die Walddörferbühne spielt am Montag, 24. November, 20 Uhr, im Sachsenwaldtheater in Reinbek „Hein Butendörp sin Bestmann“. Im vorigen Heft (S. 176) wurden Freunde der Bühne, die mitwollten, gebeten, sich zu melden. Bitte nachzulesen! Noch ist es Zeit.

Alle Beiträge

und

Anzeigen

für das **Dezemberheft**

müssen spätestens am

1. DEZEMBER

eingeliefert werden.

Sonst ist es zu spät

Fünf neue Postkarten haben wir bei der Lichtbildnerie Gebrüder Schmidt, Lübeck, in Auftrag gegeben, und zwar die nachfolgenden, die aus dem Fotowettbewerb hervorgegangen sind:

Nr. 23 Walddörferbahn beim Kiekut
(Richard Müller)

Nr. 24 Schwäne im Manhagenteich
(Else Tümmel)

Nr. 25 Weg am Mühlendamm
(Richard Müller)

Nr. 26 Pferde an der Mielerstede
(Bernhard Heller)

Nr. 27 Am großen Schmalenbecker See.
(Richard Müller)

Wir freuen uns, endlich auch ein gutes Foto vom Schmalenbecker See bekommen zu haben. Es ist so oft nach einem solchen gefragt worden, daß es schon fast peinlich war, immer vertrösten zu müssen. An Versuchen unserer Amateurfreunde, die Lücke auszufüllen, hat es wahrlich nicht gefehlt.

Wir hoffen, im Dezemberheft sagen zu können: die fünf Neuen sind da!

Heimatvertriebene, die nach dem 31. März 1952 aber vor dem 1. Januar 1955 nach dem Bundesgebiet gekommen sind und nicht als Sowjetzonenflüchtlinge anerkannt wurden, können jetzt Anträge auf Zuwendungen aus dem Härtefonds stellen, sofern eine Notlage vorhanden ist.

Anträge können gestellt werden auf:

1. Lebensunterhalt, 2. Beschaffung von Hausrat, 3. Aufbaudarlehen für die gewerbliche Wirtschaft.

Die Beihilfen zur Beschaffung von Hausrat setzen voraus, daß 1. ein Hausratsverlust tatsächlich stattgefunden hat, 2. das Einkommen des Antragstellers DM 380,— monatlich netto zuzüglich Familienzuschlag in den letzten 12 Monaten nicht überstiegen hat.

Der Beauftragte für das
Vertriebenenwesen:
gez. Winkler

Die Firma B. Weyrauch, Großhansdorf, hat diesem Heft eine Beilage der Württ. Metallwarenfabrik über **Bestecke** beigegeben, auf die wir besonders aufmerksam machen.

Standesamt

Geburten

Maike Schell, Himmelshorst 15
Eva-Maria Schüle, Radeland 12
Petra Wenzel, Wöhrendamm 7

Eheschließungen

Gerhard Rosenbaum, Elchweg 10, und
Christa Meyer, Hamburg
Julius Lamp'l, Achterkamp 62, und
Karin Boster, Hamburg
Hans Singer, Hamburg, und Hulda
Krebs, Wöhrendamm 7
Jürgen Diekow, Trittau, und Hella
Senger, Dörpstedt 12

Sterbefälle

Wilhelm Jensen, Waldreiterweg 40,
76 Jahre

Buchholz
PORZELLAN · GLAS

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

Man kauft gut bei
BÖDICKER
am Wagen

Junges tüchtiges

TAGMÄDCHEN

gesucht für kleineren Haushalt.
Angebote an „Waldreiter“ unter W.B. 70

Kombi-Kinderwagen

mit Matratze und Regenschutz
zu verkaufen.

Decker, Barkholt 56, Ruf 37 36



Für jeden etwas Schönes

Jeder soll zum Feste haben, was ihm wirklich Freude macht. Etwas Nützliches ist stets begehrt. Sehen Sie sich unsere große Weihnachtsauswahl an. So viel Schönes haben wir zu bieten! Was sich Ihre Lieben – was Sie selbst sich wünschen, ist bestimmt dabei.

TEXTIL ESPERT

am Bahnhof Großhansdorf
Ruf Ahrensburg 2655

Amtliche Bekanntmachung.

**Änderung des § 2 der Gebührenordnung
für die Benutzung der gemeindl. Müllabfuhr in der Gemeinde Großhansdorf
gemäß Beschluß der Gemeindevertretung vom 20. Mai. 1958**

§ 2

Höhe der Gebühren

Die Höhe der laufenden Benutzungsgebühren wird nach dem Einheitswert des an die Müllabfuhr angeschlossenen bebauten Grundstückes berechnet. Sie beträgt:

Bei einem Einheitswert bis zu DM 10 000,—

DM 7,20 jährlich,

bei einem Einheitswert von DM 10 001,— bis DM 15 000

DM 12,— jährlich,

bei einem Einheitswert von DM 15 001,— bis DM 25 000,—

DM 18,— jährlich und

für jede weitere angefangene DM 10 000,— ein jährlicher Zuschlag von DM 1,80.

Für Behelfsheime, für die kein Einheitswert festgesetzt ist, gilt der niedrigste Satz von DM 7,20 jährlich.

Die Änderung der Gebührenordnung tritt mit Wirkung vom 1. 7. 1958 in Kraft.

Großhansdorf, den 7. Oktober 1958

Der Bürgermeister
gez. Stelzner

Hiermit erteile ich — jederzeit widerruflich — die preisrechtliche Genehmigung zu den von der Gemeindevertretung Großhansdorf am 21. Mai 1958 beschlossenen Müllabfuhrgebühren.

Diese Genehmigung ergeht auf Grund des § 2 des Preisgesetzes vom 10. 4. 1948 (WiGBl. S. 27), letztmalig verlängert durch Gesetz vom 29. 3. 1951 (BGBl. S. 223), in Verbindung mit § 3 der Preisstopverordnung vom 26. 11. 1936 (RGBl. I S. 955) sowie der A.O. über Preisbildung und Preisüberwachung nach der Währungsreform vom 1. 7. 1949 (VfWMBL II S. 86).

Ich weise darauf hin, daß Überschreitungen der Gebührensätze Preisverstöße im Sinne des Wirtschaftsstrafgesetzes 1954 in der Fassung des Änderungsgesetz vom 19. 12. 1956 (GVOBl. I S.-H. S. 924) sind.

Kiel, 2. September 1958

gez. Stappenbeck

Genehmigung

Die preisrechtliche Genehmigung zu vorstehender Gebührenordnung wurde vom Landesamt für Preisbildung und Preisüberwachung gemäß § 2 des Preisgesetzes vom 10. April 1948 (WiGBl. S. 27) verlängert durch das Gesetz vom 29. März 1951 (BGBl. S. 223) in Verbindung mit § 3 der Preisstopverordnung vom 26. November 1936 (RGBl. I S. 955) sowie der A.O. über Preisbildung und Preisüberwachung nach der Währungsreform vom 1. Juli 1949 (VfWMBL II S. 86) am 2. September 1958 erteilt.

Gemäß §§ 8 und 77 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 14. Juli 1893 — Ges.S. S. 152 — in der zur Zeit geltenden Fassung wird zur Änderung des § 2 der Gebührenordnung die Genehmigung erteilt. Die Genehmigung ist bis zum 31. 3. 1959 befristet.

Bad Oldesloe, den 18. Oktober 1958

Kreis Stormarn
Der Landrat
gez. Dr. Haarmann

Amtliche Bekanntmachung.

Müllabfuhr betreffend.

Um die Verwaltungskosten niedrig zu halten, wird die Erhöhung der Abfuhrgebühren für die Zeit vom 1. 7. 1958—31. 3. 1959 nicht gesondert angefordert, sondern mit als Rest auf den neuen Steuerzettel für das R.J. 1959 (1. 4. 1959—31. 3. 1960) vermerkt. Die Gemeindekasse nimmt selbstverständlich auch schon jetzt diesbezügliche Zahlungen entgegen.

Die Nachzahlungen für die Zeit vom 1. 7. 1958—31. 3. 1959 betragen bei einer bisherigen Gebühr von

6,— DM	=	0,90 DM
9,— DM	=	2,25 DM
15,— DM	=	2,25 DM
16,50 DM	=	2,45 DM usw.

Großhansdorf, 6. November 1958

Stelzner, Bürgermeister

Da die nächste turnusmäßige Müllabfuhr (18. u. 19. November) auf einen Feiertag fällt (Bußtag, 19. November), wird sie um einen Tag vorgelegt. Die Müllabfuhr findet also am Montag, 17. November und Dienstag, 18. November statt.

Um Beachtung der Termine wird gebeten.

Großhansdorf, 10. November 1958

Stelzner, Bürgermeister



Radfahren ist gesund

*Gesunde Bewegung
ohne Überanstrengung
erlaubt Ihnen ein modernes*

**VICTORIA
Markenrad**

Fahrzeug-Brüggmann

„Am Kiehl“

Schmalenbeck • Ruf 34 37

KAFFEE HAG SCHONT



zu haben bei:

Kaninck Ruf 20 08

Schmalenbeck, am Bahnhof
Gleichzeitig weise ich auf den beliebten
Onko-Kaffee der gleichen Firma hin.
Ein Versuch überzeugt!

Weinschrank

(Raum für 300 Flaschen) zu verkaufen.

Decker, Barkholt 56

*Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer silbernen Hochzeit
sagen wir unseren herzlichsten Dank.*

Fr. Möller und Frau

Großhansdorf

*Es danken auch herzlich für die vielen Geschenke und Glückwünsche zu ihrer
Verlobung*

*Marga Bern * Claus Möller*

Mollhagen-Großhansdorf

Allen unseren Freunden und Bekannten danken wir für die herzlichen
Glückwünsche anlässlich unserer Geschäftseröffnung im neuen Hause

Horst Rosch und Frau Christel

Schmalenbeck, Ecke Ahrensfelderweg und Haberstieg.

Allen verehrten und lieben Bekannten, die
mich zu meinem 94. Geburtstag durch
Aufmerksamkeiten, Blumen und viele gute
Wünsche erfreuten, meinen herzlichen Dank.

Frau Dorothea Ahrendt

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 209

Nachhilfestunden

erteilt

Frau Gisela Engelke

Sieker Landstraße 245

Schwangerschaftsgymnastik

Ahrensburg
Hagener Allee 40
Tel. 26 86

Elisabeth Grimpe

Krankengymnastik- und Massage-Institut

DACHDECKER- LEHRLING

zum 1. April 1959 gesucht:
Egon Steffke, Dachdeckermeister
Deefkamp 9

Drogisten- oder Verkaufs-Lehrling

gesucht:
Bahnhofs-Drogerie Schmalenbeck
W. Reder

Zentralheizungen Ölfeuerungsanlagen

Neuanlagen und Reparaturen

Johann Gottschalk

Vierbergen · Ruf 2108

Für jede Frau die passenden Triumph-Miederwaren
von der Firma Rosch-Textilien!

Gelernte **Textil-Verkäuferin** für sofort gesucht. Ruf 34 08



Sonnabends geschlossen

Gardinen aus „DIOLEN“

elegant mit schönem Fall,
 einlauffest und formhaltend,
 motten- und bakteriensicher, unempfindlich
 gegen Rauch und Säuredämpfe • höchst
 reiß- und scheuerfest, äußerst
 lichtbeständig hinter Glas
 leicht waschbar, schnell trocknend,
 feucht aufzuhängen,
 kein Spannen, kein Bügeln,
 keine Einlauffalten mehr nötig!

„DIOLEN“-Gardinen preiswert bei

TEXTIL ESPERT

am Großhansdorfer Bahnhof

Ruf 26 55

Rudolf Horn

Kaffee • Konfitüren • Feinkost

Schmalenbeck

Ahrensfelder Weg 10 • Telefon 28 09

Vorweihnachts-

Sonder-Angebot

- Spargel Abschnitte
 Dose 539 gr. 0,98
 Ananas in Stücken
 Dose 565 gr. 0,98
 Reiner Weinbrand 1/1 Fl. 5,95
kein Verschnitt
 Feine Heringsfilets in
 versch. Soßen 200 gr. 2 Ds. 1,15
 Feine Oelsardinen
 30/30 m/m 2 Dosen 1,15
 Jamaica Rum Verschn.
 eigene Abfüllung 1/1 Fl. 5,55
 Ia Vollfetter Gouda Käse
 250 gr. 0,98

Horns-Kaffee ein Begriff!

- Santos Mischung 125 gr. 1,80
 Hotel Mischung 125 „ 2,10
 Perl-Mocca 125 „ 2,10
 Senatoren Mischg. 125 „ 2,20
 Maragogypo „ 125 „ 2,60
 Sputnik Mischg. 125 „ 2,25

trotz der billigen Preise

3 % Rabatt

Vervielfältigungen
Fotokopien

Schreibstube „Tip“

W. Herms

Ahrensburg

Bismarck-Allee 18

Ruf 34 05

Immer gut gekleidet mit ROSCH-TEXTILIEN

HANS RASMUSSEN

Feinkost - Spirituosen - Wein - Kaffee

SCHMALENBECK

Sieker Landstraße 202 Ruf: • 36 16

WIR BIETEN AN:

Ananas in Stücken, südafrik.
Dose 453 g 0,95

4 Dosen Milch „Auenperle“ . . 0,99

Kaliforn. Spargelabschnitte
Dose 539 g 0,99

Reiner Deutscher Weinbrand $\frac{1}{4}$ Fl. 5,95

Jamaica Rum-Verschnitt 40 Vol. %
 $\frac{1}{4}$ Fl. 5 50

Bowlenwein von 1,25 an

Heringsfilet in Tomaten 2 Dosen 1,15

Deutsche Markenbutter 250 g . 1,70

Junge Erbsen mittelgroß
mit ganz. Karotten $\frac{1}{4}$ Dose 1,50

Haushaltsmischung $\frac{1}{4}$ Dose . . 0,75

Junge Brechbohnen I $\frac{1}{4}$ Dose . 1,10

Aus der Tiefkühltruhe

Ia Dänische Suppenhühner
ohne Darm, Spitzensorte,

Holländische Frühmastenten

Hühnerklein, Rotbarschfilets,

Obst und Gemüse

3% Rabatt 3%

Ihr Friseur!

Frisur - Schnitt - Pflege
Saure Kaltwelle.

Salon Janzen, Damen- und
Herrenfriseur
Schmalenbeck, an der Autobahn

Ruf Siek 140, demnächst Ahrensburg 3040



**Eine schöne
Wäsche-Aussteuer**

kommt nicht von
allein. Jedes Stück
muß sorgfältig
angeschafft
werden. – Wir helfen
Ihnen mit einer
guten und
vielseitigen Auswahl,
die Ihnen zu
günstigen Preisen
alles bietet, was in
den Wäscheschrank
gehört.

BETTEN
Bubest
AHRENSBURG

Hagener Allee 14 • Ruf 20 28

Das Fachgeschäft für gesunden Schlaf

Nur gute Betten: TEXTIL ESPERT

Ruf 26 55

Mocca-Perle

jetzt: 125 g DM **2,⁰⁵**

3 % Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf 31 24

In bester Qualität
alle

*Fleisch- und
Würstwaren*

Paul Reuter

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 203 - Ruf 21 07

SEL-Anschlüsse

sämtliche sanitäre Innenanlagen,
Gasheizung, Warmwasserbereiter
aller Fabrikate.

Friedrich Behnke

Bauklempnerei u. Installation

Sieker Landstr., an der Autobahn
Tel. 0 41 07 - 279

Freie Evangelische Gemeinde

Hamburg - Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)

Bibelstunde: dienstags 20.⁰⁰ Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)

Bibelstunde: freitags 19.45 Uhr

*Advents-
Binderei*

Gärtnerei Herbert Lütge

gegenüber Bahnhof Schmalenbeck
Ruf 27 73

Reinigungsannahme u. Strumpfpreparatur

täglich von 9—12^{1/2} Uhr.

Clara Lahrson, Schmalenbeck

Sieker Landstraße 230 • Tel. 20 35



Warum nicht mal zu

SCHUH-GROPPE?

am Bahnhof Großhansdorf.

Beste Markenfabrikate! Große Auswahl und preisgünstig!

FUSSPFLEGE

Die Großhansdorfer Lichtspiele zeigen:

29. Nov. — 1. Dez. Die Pariserin ab 16 Jahre

Eine herrliche Filmkomödie aus Paris, in der Brigitte Bardot alle Register ihrer Verführungskunst zieht. — Ein Farbfilm voll Witz - und Charme - eine Huldigung an Paris und seine Frauen!

Außerdem spielen: Charles Boyer, Henri Vidal, André Luguet u. a.

Sonnab., 6. — Mittw., 10. Dez. Brücke am Kwai ab 12 Jahre

Der Spitzenfilm des Jahres - ein außergewöhnlicher Film. . . . Eine der großartigsten Geschichten von Menschenschicksalen, die jemals gedreht wurden. Dieser Film wird auch den letzten Zweifler über die vorborgenen Wahrheiten des Kriegswahnsinns aufklären. - „Die Brücke am Kwai“ - eine Brücke zum Frieden — Es spielen? William Holden, Alec Guinness, Jack Hawkins, Sessue Hayakawa, James Donald, Ann Sears.

Ein CinemaScope-Farbfilm mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet.

Achtung! Des großen Erfolges wegen läuft dieser Film von Sonnabend bis Mittwoch. Die Sonntag-Nachmittagvorstellung beginnt eine Stunde früher, um 16.30 Uhr.

13.—15. Dezember Zeugin der Anklage ab 12 Jahre

Ein Kriminalfilm, der ein Meisterwerk moderner Filmkunst wurde. Sie werden sagen: Ein großartiger Film. — Tyrone Power, Marlene Dietrich, Charles Laughton. Mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

Vom 16. — 24. Dezember bleibt das Theater geschlossen.

Anfangszeiten: Sonnabends 20.15, sonn- und feiertags 17.30 und 20.15, montags 20.15 Uhr

Film-Sonderprogramm

Diese Filme laufen nur freitags um 20.15 Uhr

am 28. Nov. Spione am Werk ab 16 Jahre

Zwei deutsche Spitzenstars - Curd Jürgens und O. E. Hasse - in einem französischen Sensationsfilm — Der gnadenlose, unterirdische Kleinkrieg der internationalen Geheimdienste

Es spielen außerdem: Vera Clouzot, Martita Hunt, Peter Ustinow u. v. a.

am 5. Dez. Gangster, Rauschgift und Blondinen ab 16 Jahre

Ein echter neuer Eddie-Constantine-Film, spannungsgeladen und voll befreiendem Humor in Farbe und CinemaScope. — Es spielen: Juliette Greco, Folco Lulli, Jacqueline Ventura, Nadine Tallier u. a.

am 12. Dez. Die Hölle ist in mir

Die erregend-sensationelle Biographie des Boxweltmeisters Graziano - Ein Buch, das bereits Hunderttausende fesselte. — Ein aufsehenerregender Film, der Millionen in seinen Bann schlägt!

Mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet.

Paul Newman, Pier Angeli, Everett Sloane, Sal Mineo u. a.

am 19. Dez. keine Filmveranstaltung.

Programmänderungen vorbehalten — Telefon 3533

VORANZEIGE

am Sonntag, den 4. Januar 1959, um 15 Uhr, KINDERVORSTELLUNG
Schneewittchen und die sieben Zwerge

Dieser Film trägt das Prädikat „wertvoll“.

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54

Elektromeister

Nach Geschäftsschluß 22 98

Sieker Landstraße **neben der Hochbahnbrücke**

RASIERAPPARATE • LAMPEN



Der Schlager!

DKW-„Hummel“ Super

für 2 Personen zugelassen.

Führerscheinfrei!

Ernst Stahmer

Kolenbargen 59a, Ruf 25 29

Herde, Öfen

Öfenrohre u. Zubehör

u. viele **Festgeschenke**

für den Haushalt!

H. KIEHR Wöhrendamm 52 • 20 24

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANDS DORF

Wöhrendamm 35 • Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

**Feder in seinem Fach,
der Dachdecker aufs Dach!**

Ziegel

Schiefer

Pappe

Egon Steffke, Dachdeckermeister

Großhandsdorf, Deelkamp 9

Ruf jetzt **36 08**

PVC-Fußbodenbeläge
verschönern Ihr Heim –
erhältlich in Ihrer

Bahnhofs-Drogerie Schmalenbeck
W. REDER, Ruf 25 09

Für DM **3,60**

erhalten Sie täglich
die Heimatzeitung

Stormarner Tageblatt

durch unsere Austräger frei Haus.

Abonnements- u. Anzeigenannahme

Agentur **W. Matthias**,

Am Bahnhof Schmalenbeck

Öfen Ofenschirme,
für Kohle u. Öl Kohlenkästen u. -Schütter
Brikett-Träger

Denken Sie rechtzeitig an den Einkauf zum bevorstehenden Weihnachtsfest

● **FESTGESCHENKE in allen Artikeln** ●

Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte preiswert und gut

im **Eisenhaus Schmalenbeck** *W. Wolgast* Schmalenbeck, Kolenbargen 34
Ruf 21 14

Alle Winterartikel

in reicher Auswahl

Große Auswahl in Gasgeräten!

Neueste Modelle.

Gasheizung, Warmwassergeräte, Gasherde

ferner Kohleöfen, Öfen, Kachelöfen.

W. Mückel, Schmalenbeck
Bartelskamp 6 · Ruf 22 41



Das gute preiswerte Grabmal

Franz Herzog u. Söhne

Hamburg-Ohlendorf · Rübenkamp 371 · Ruf 59 53 06

Jetzt auch Ausstellungslager: Schmalenbeck, Raube Berge 48

Beratung und Verkauf: Frau A. Füllgraf, Großhansdorf, Hoisd. Landstraße 80

Lieferung und Kundendienst nach allen Friedhöfen



*figural
Schöne
Grabmalkunst*

Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

SCHMALENBECK, Sieker Landstraße 183

(neben der Hochbahnbrücke)

Ruf 39 06

Lieferung nach allen Friedhöfen



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigene Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Bei den Rauhen Bergen 21,
Ruf Ahrensburg 21 87, Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck —
Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Straße 67, Telefon 43 42 33 —
Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck e. V. — Erscheint im letzten Drittel
jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst
jede Nummer 5 Pf.